



## Buchtipps des Monats November 2022

© Hartmut Fanger

### Korruption in Kasachstan

**Norris von Schirach: *Beutezeit***, Penguin Verlag, München 2022

Der Folgeroman seines überaus erfolgreichen Debuts „Blasse Helden“ von Norris von Schirach alias Arhur Isarin spielt im Brennpunkt der Ereignisse am Kaspischen Meer mitten in Zentralasien, sprich Kasachstan. Temporeich, brisant und nicht ohne überraschende Momente, die unter die Haut gehen. Das Ringen der Supermächte Russland und China mit dem Westen um Bodenschätze und Macht liest sich von Grund auf packend. Und wie schon in ‚Blasse Helden‘ taucht der Autor auch hier tief in die Psychologie eines mehr oder weniger zerrütteten Landes im Umbruch ein. Und Schirach weiß, wovon er schreibt. Schließlich hat er Kasachstan Mitte der 90er Jahre mehrfach bereist. In einem Interview äußerte er sich über die seiner Meinung nach ‚irrwitzige Korruption‘ und permanente ‚Regierungskriminalität.‘ Stoff genug, um daraus einen so ereignisreichen wie spannenden Roman zu machen. Dabei kommen nicht zuletzt die starken Kontraste eines Landes zum Tragen, in dem sich nach Solschenizyn der wohl größte Gulag der einstigen UDSSR befunden haben soll. Schlimmer noch: die über einhundert oberirdischen Atomtests. Das Ganze vor dem Hintergrund so krimineller wie reicher Clans und einer verarmten Bevölkerung. Nichtsdestotrotz soll gerade dort das Leben pulsieren, zumal in der Hauptstadt Almaty.



Eben dies bildet – wie auf einer Großleinwand – die Folie einer auf weite Strecken hin atemberaubenden Handlung. So erhält der Anfang vierzigjährige, wohlhabende deutsche Protagonist Anton, der mit der Machtübernahme Putins im Jahre 2000 gerade erst aus Russland geflohen war, eines Tages den Auftrag, in besagtem Kasachstan einen Stahlkonzern aufzuziehen. Helfen tun ihm drei Frauen: Anwältin Mira, die Chinesin Xenia und die aus Usbekistan stammenden Alisha. Dabei macht das ungleiche Team von Beginn an einschlägige Erfahrungen mit besagten Clans, die nach dem Ende der Sowjetunion ihre Vormachtstellung und erbeuteten Ländereien ohne Skrupel und in aller Härte verteidigen. Erschwert wird das Unternehmen zu allem hin im Zuge der Katastrophe von Nineelev. Bezeichnend, dass sich seitdem zwar an dem Sumpf von Korruption nichts verändert, Gewalt allenfalls noch zugenommen hat. So erfährt Anton von einem ihm noch aus Sowjetzeiten bekannten Banker, dass es die Amerikaner sind, ‚die Druck aufbauen, und er froh sei, dass er keine saudischen Klienten hätte‘. Andererseits tätigt man weiterhin Geschäfte mit Russland, etabliert Briefkastenfirmen und fälscht Frachtdokumente. Dabei handelt es sich am Ende um Summen, für die „sich die Gründung einer eigenen Bank in Liechtenstein“ lohnen würde.

Ein durchweg lesenswerter Roman, der in dunklen Novemberstunden spannende Unterhaltung brisanten Inhalts und Action bietet. Zugleich bringt er uns jedoch auch eine ferne, auf den ersten Blick exotisch anmutenden Region nahe. Auf den zweiten Blick wiederum erscheint Letztere in Anbetracht hautnaher Schilderung harter Wirklichkeiten im Zuge von Globalisierung und Internet recht nah. Desillusionierend nicht nur für Romantiker, wie von Hauptfigur Anton verkörpert. Am Ende wird dem Leser tiefer Einblick in ein bis dato weitgehend fremdes Land im weltpolitischen Kontext gewährt, und das nicht zuletzt im Hinblick auf das Russland Putins.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl

*Für das Rezensionsexemplar danken wir dem Penguin Verlag herzlich!*